

Dufaychrome

KAMERA

Früher Subtrakt-Farbfilm (1930er) mit speziellem Schichtaufbau — gelbliches Körnungsmuster, limitierte Farbsättigung. Historisch selten, für Restoration relevant.

Anfang der 1930er Jahre versuchten Filmhersteller, Farbfilm massenproduktionsreif zu machen — und Dufaychrome war einer dieser ehrgeizigen Ansätze. Das System basierte auf einer Subtraktiv-Farbmischung mit drei übereinanderliegenden Schichten (Rot, Grün, Blau als Farbstoffe), die das Licht durch selektive Absorption filterten. Klingt elegant auf dem Papier. In der Praxis aber bekam man ein charakteristisches, körniges Erscheinungsbild — jene gelblich-grünliche Färbung, die heute jedem Restaurator sofort auffällt. Die Sättigung der Farben war deutlich gedämpfter als bei konkurrierenden Verfahren, und die Körnungsstruktur störte vor allem in hellen, desaturierten Partien. Warum ist das relevant? Weil Dufaychrome-Material tatsächlich in Archiven existiert — nicht häufig, aber es gibt dokumentarische Aufnahmen und einige experimentelle Spielfilme aus dieser Ära. Wer heute mit solchem Material arbeitet — sei es bei einer Restauration oder beim Abscan für die Archivierung — muss das Körnungsmuster und den Farbstich bewusst adressieren. Die Emulsion reagierte zudem empfindlich auf Lagerbedingungen; Hydrolyse und Farbstoff-Ausbleichung beschleunigen sich unter feuchten Bedingungen massiv. Am Set selbst spielt das Verfahren heute keine Rolle mehr, aber im Schnitt und bei der Digitalisierung kann man auf originales Dufaychrome-Material stoßen und sollte dann wissen, dass man es nicht mit modernem Technicolor oder Eastmancolor verwechselt. Der praktische Unterschied: Während Technicolor-Material häufig satt und robust wirkt und Eastmancolor eine andere Körnung und Farbpalette aufweist, hat Dufaychrome diesen charakteristischen, leicht muffigen Gelb-Hauch. Bei der Farbkorrektur bedeutet das, dass aggressive Sättigung oft kontraproduktiv ist — besser ist, den historischen Charakter zu respektieren und subtil auszubalancieren. Verwandt mit anderen frühen Subtraktiv-Verfahren wie dem französischen Rouxcolor, aber Dufaychrome hinterließ seine eigene visuelle Signatur.

FilmFarm - filmfarm.de/c/dufaychrome